



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 16. Juli.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige

Departements-Ersatz-Aushebung

findet im Merseburger Kreise

Montag den 11. und Dienstag den 12. August c.

statt und wird zu diesem Behufe die königliche Departements-Ersatz-Commission im Thüringer Hofe hier selbst zusammentreten. Zur Vorstellung kommen an den genannten Tagen:

1) den 11. August, von früh 8 Uhr ab,

- a) die von der Kreis-Ersatz-Commission als dauernd unbrauchbar befundenen,
 - b) die zur Ersatz-Reserve II. Klasse in Vorschlag gebrachten,
 - c) die von den Truppenbeilen vor beendeter Dienstzeit entlassenen Soldaten,
 - d) circa $\frac{2}{3}$ der für brauchbar befundenen Mannschaften,
 - e) die Nachgestellter, welche sich der Kreis-Ersatz-Commission in diesem Jahre noch nicht vorgestellt haben, oder im Aushebungs-Bezirk erst nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäfts zugezogen sind.
- Letztere haben sich behufs ihrer Eintragung in die Listen bis spätestens zum 8. August c. bei mir anzumelden oder schon am Tage vor dem Geschäft, den 10. August c., Nachmittags 2 Uhr, im Thüringer Hofe zu erscheinen,
- f) die zur Arbeiter-Abtheilung designirten,
 - g) die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Militairpflichtigen, deren Ausstand abgelaufen ist und die von den Truppen-theilen nicht angenommen worden sind, was sie durch vorherige Einreichung ihrer Berechtigungsscheine nachzuweisen haben,
 - h) die selbstdienstunfähigen und dauernd dienstunbrauchbaren Reservisten und Wehrlente;

2) den 12. August, von früh 8 Uhr ab,

- a) der Rest der für brauchbar befundenen,
- b) die zur Ersatz-Reserve I. Klasse in Vorschlag gebrachten Militairpflichtigen und
- c) die vorhandenen noch nicht superrevidirten temporär Invaliden.

Die Magisträte und Ortsbehörden veranlasse ich, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militairpflichtigen — in deren Abwesenheit den Eltern, Vormündern oder Verwandten derselben — mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß gegen ungehorsam Ausbleibende oder zu spät Erscheinende die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden. Recurse gegen die auf Reclamationen von der Kreis-Ersatz-Commission gegebenen abweisenden Bescheide müssen bis spätestens

den 6. August c.

bei mir auf vorgeschriebenem Formular in duplo eingereicht werden, die Ortsbehörden derjenigen Ortschaften aber, aus denen Reclamationen eingereicht resp. beim Kreis-Ersatz-Geschäft für begründet erachtet worden sind, haben am betreffenden Tage persönlich im Gestellungslokale zu erscheinen, damit sie über die den Reclamationen zu Grunde liegenden Verhältnisse Auskunft geben können. Unentschuldigtes Ausbleiben der Ortsbehörden wird mit Ordnungsstrafe geahndet werden.

Merseburg, den 26. Juni 1873.

Der königliche Landrath.

J. A.: Kubfuß, Kreis-Secretair.

Local-Polizei-Verordnung.

Nach Berathung mit dem Gemeinde-Vorstand verordnen wir auf Grund §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 Folgendes:

Mit Rücksicht auf die heiße Jahreszeit und zur Vermeidung von Krankheiten haben die Hausbesitzer dafür Sorge zu tragen, daß alle Aborte und Düngergruben unausgesetzt desinficirt werden.

Die Rinnsteine in den Straßen müssen täglich gereinigt, mit frischem Wasser ausgespült und dann und wann durch Karbolsäure ebenfalls desinficirt werden. Das Ausgießen von irgend welchen übelriechenden Stoffen in die Rinnsteine darf auch zur Nachtzeit nicht stattfinden.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung ziehen Geldstrafen bis zu 3 Thlr. event. Haft nach sich.

Merseburg, den 9. Juli 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung in den Gewehren des Unterforstes Merseburg soll

Donnerstag den 24. Juli c., Formittags 9 Uhr, im Hospitalgarten bei Merseburg an die Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Schnellidig, den 13. Juli 1873.

Königliche Oberförsterei.

Eine Dampf-Kaffee-Röst-Maschine von 10 Pfd. Inhalt steht billig zu verkaufen bei

Emil Wolf.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag den 18. Juli 1873, Nachmittags 6 Uhr.

A. Dechargirung der Turnkassenrechnung für 1872; B. die fernere Unterhaltung des von der Halle'schen Chaussee nach dem Gerichtsraine führenden Wirtschaftsweges; C. Anschaffung der von der königlichen Hauptbank herausgegebenen Verloosungstabelle der Börsenpapiere; D. Genehmigung eines Bebauungsplanes; E. Wegfall der aus dem Stift Merseburg'schen Schulverbesserungs-fonds bis-her bewilligten Lehrergehaltszulage; F. die Bewilligung einer Bade-reiseunterstützung; G. eine Mahl- und Schlachsteuer-Angelegenheit.

In geschlossener Sitzung:

Eine persönliche Angelegenheit.

Auction.

Donnerstag den 17. Juli a. c., Formittags 10 Uhr, sollen im Gutsgehöfte des Besitzers Eward Gutjahr in Spergau eine roth und weiße Kuh, eine rothschekige Schilbe und ein Läufer-schwein gegen Baarzahlung in Preuß. Gelde meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 11. Juli 1873.

Königliches Kreisgericht.

J. A.: Fiehm, Canzlei-Inspector.

Das der unterzeichneten Gemeinde gehörige Hart-Obst, als Birnen, Aepfel und Pflaumen, auf den beiden Plantagen soll Montag den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Sammelplatz hinter dem alten Dorfe. Zöschken, den 12. Juli 1873. Die Ortsbehörde.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Scheuditz auf dem Unterforste
Dölauer Heide sollen am
Montag den 21. Juli, Vormittags 9 Uhr,
vom Einschlage trockener Hölzer
circa 11 Eichen mit 5 Rbm.,
8 Birken mit 3
240 Kiefern mit 125
16 m. eichene, eiserne Kloben,
50 m. Abraum
öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf der Niet-
lebener Straße am Wegweiser unter dem Bischofsberge einfinden
und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.
Scheuditz, den 12. Juli 1873.

Königliche Oberförsterei.

Gerste-Auction auf dem Halme. Sonnabend den
19. d. M., Nachmittags 5 Uhr, sollen ca. 1 1/2 **Weggen**
Gerste an der früheren Seiden- jetzt Bandfabrik hier selbst meistb.
gegen Baarzahlung auf dem Halme verkauft werden.
Merseburg, den 12. Juli 1873.

M. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 19. d. M.,
von Vormittags halb 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskeller-
saale 1 Schreibsecretair, Sophas, Mah. Tische, do. Servanten,
Bücher-, Küchen- und Wäschränke, Bettstellen, 12 Mah. Rohr-
stühle, 1 g3. neuer Kanonen-Ofen, Haus- und Küchengeräthe, 6
silb. G3- und 2 dergl. Kaffeelöffel u. meistb. gegen Baarzahlung
versteigert werden.
Merseburg, den 14. Juli 1873.

M. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde Blößen soll Sonn-
abend den 19. Juli e., Nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle
gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Freiwilliger Restaurations-Verkauf od. Verpachtung.
Die seit sehr langer Zeit alhier bestehende, mit ganz guter
Wohnung versehene Restauration „zum Schützenbause“ vor dem
Gotthardtsthore mit Gartenwirthschaft, Tanzsaal, überbanter
Regelbahn u. sonst. Zubehör soll Familienverhältnisse halber
ehemöglichst unter ganz günstigen Bedingungen verkauft event. auch
verpachtet werden. Näheres durch den Kr. Auct. Comm. **Rind-**
fleisch in Merseburg.

Ein noch neuer großer Reiskorb, ein dergleichen polirter Tisch
mit Wachseleinwand überzogen, ein Spiegel und verschiedene andere
Gegenstände sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Gott-**
hardtstraße 135.

Wegen Mangel an Raum steht ein Kleiderschrank, ein Brod-
schrank, ein großer Fenstertritt und verschiedene Wirthschaftsgeräthe
zu verkaufen **Kreuzgasse 515. parterre rechts.**



Eine neumelkende Kuh steht zu verkaufen in
Keuschberg Nr. 18.



Ein Paar große Läufer Schweine sind zu verkaufen beim
Lohnfutscher **Stoek,**
kleine Rittergasse 180.

Für Schlosser und Schmiedemeister sind von jetzt ab Bettliner
Steinkohlen zu haben; auf Bestellungen werden ganze Fuhrten ins
Haus geliefert. Auch kaufe fortwährend Schmelz- wie Gußeisen zu
hohen Preisen. **L. Riß, Schmalegasse Nr. 533.**

Zwei möblirte Stuben mit Schlafkammern sind durch Verlegung
zweier Herren anderweitig zu vermieten bei

M. Bergmann am Markt.

Brühl 347. ist die Parterre-Wohnung zu vermieten und
kann 1. October bezogen werden.

Von heute ab befindet sich das

Zeitschriften-Geschäft

von
Carl Kandelhardt

nicht mehr Grünegasse 266., sondern Dom 231. neben der Ressource,
was ich meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum
hiermit ganz ergebenst anzeige. **D. D.**

Echt senerische und französische Sensen und
Sicheln, Wetzsteine, wie auch Grase-
und Getreide-Sensengerüste empfiehlt billigst, Sen-
sen unter Garantie, C. F. Meister.

Fließend fette ff. Isländer Seringe, frische Citronen

empfehl't

C. F. Bimmermann,
Burgstraße.

Mittwoch bin ich wieder mit Erfurter Blumen-
fohl zu Markte.

Gutes und kräftiges **Landbrod** in der (früher Angermann-
schen) Bäckerei von
Döllnitz.

Wilhelm Scherf.

Avis.

100,000 Briquettes, feinste Qualität, }
50,000 Presstorf, } theerbaltig.
Steinkohlen,
Böhm. Braunkohlen

kommen in den nächsten Tagen für mich an, welche zu billigen
Preisen franco ins Haus abgebe und erliche Reflectanten hierauf sich an
mich zu wenden.

Julius Thomas,
vorm. L. Bimmermann.

Westphäl. Pumpernickel,
feinsten **Emmenthaler Schweizer Käse,**
baier. Sahnenkäse,
Mal in Gelee,
Malbriden,
Russ. Sardinen,
Rord. Anchovis,
Edinb. Scottinen,
Bratheringe in Gewürzsauc,
Sardines à l'huile in allen Marken,
Brab. Sardellen,
Trauben-Gisig zum Einmachen,
sehr schöne saure Gurken,
condensirte Suppen,
Piebig'schen Fleisch-Extract,
Capern & Perlwiebeln,
ff. Provencer- und ff. Mohnöl,
Genueser Citronen empfehl't

Emil Wolff.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum)
und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Bres-**
lau, weltbekanntes diätetisches Genußmittel, nicht Geheim-
mittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu
haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner
Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken,** um nicht einem Verkäufer
nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche
mit im Glase eingebraunten Firma, Siegel und Facsimile
von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die Verkaufs-
stellen nur allein sind bei **Max Thiele** in **Merseburg,**
Roßmarkt, Heinrich Neßler in **Schaffstädt, Moriz**
Kathe in **Mücheln.**

Für Bauherrn.

Poröse Press-Mauersteine

à Stück ca. 4 Pfd. schwer,

ihrer Leichtigkeit halber sehr rathsam zum Wölben und Aussetzen
der oberen Mauerungen, sowie **Chamotte-** und **Thon-**
Presssteine zu Feuerungsanlagen sind wieder vorrätzig auf
Grube **Marie** bei **Debleß** b. **Dürrenberg.**

Die Verwaltung. C. Ziegler.

Königl. Preuß. Lotterie.

1/2, 1/3, 1/4 Original-Loose zur 2. Klassenziehung, sowie 1/5
zu 5 Thlr. 8 Sgr., 1/16 zu 2 Thlr. 20 Sgr. verkauft und versendet
M. Gille, Leihbibliothekar in **Berlin, Schumannstraße 9.** Ziehung
5., 6. u. 7. August 1873.

P. P.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mit heutigem Tage, **Gotthardtsstrasse Nr. 112.**, unter der Firma:

Gustav Fuss,
Material- & Seilerwaaren-Geschäft

ein
eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen angelegentlichst empfehle, gebe ich die Versicherung, dass es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch prompte Bedienung und streng rechtliche Handlungsweise das mir entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll

Gustav Fuss.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich dem Herrn

H. Baar in Merseburg, 380. Saalgasse 380.,

die Haupt-Agentur für die **amerikanischen Original-Singer-Nähmaschinen** für Merseburg und Umgegend übertragen habe.

Berlin, den 8. Juli 1873.

G. Neidlinger, General-Agent,
The Singer Mfg. Co. New-York.



Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle hiermit mein Lager der rühmlichst bekannten

Original-Singer-Nähmaschinen

und mache besonders aufmerksam auf

Singer's neueste Familien-Nähmaschine

für den **häuslichen Gebrauch**, für **Wäsche, Damenschneiderei** etc., sowie

für jedes Gewerbe besonders construirte

Singer's Nähmaschinen für Handwerker.

Reflectanten, die Willens sind, sich eine **wirklich gute Nähmaschine** zu beschaffen, d. h. eine solche, deren **Mechanismus einfach und dauerhaft** construiert ist, **ohne Schwierigkeit zu handhaben** und mit der durch einfache practische Hilfsapparate alle vorkommenden

Nähte in **Mull, Barege, Shirting, Leinwand** (schönste Kappnaht ohne vorzuheften), **Piqué, Drillich, Tuch** etc. leicht ausgeführt werden können, bitte ich, sich von den Leistungen der Maschinen bei mir zu überzeugen. **Vollständige Garantie, gründlichen Unterricht, auch Theilzahlungen** gewährt

H. Baar,

Agent der Singer Mfg. Co. in New-York.

Simbeeren

kaufe jedes Quantum zu den höchsten Preisen

Friedrich Schröder,
gr. Rittergasse.

Sauerkirschen

ohne Stiele kaufe ich jedes Quantum und bewillige dieselben Preise, welche in Halle gezahlt werden.

Friedrich Schröder,
gr. Rittergasse.

Werchen-Weißenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Wir machen hiermit bekannt, daß in der am heutigen Tage stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung:

- 1) die Dividende für das verfloßene Geschäftsjahr auf 20 % festgesetzt worden ist und vom 1. August d. J. ab auf dem Comtoir der Gesellschaft oder im Bankgeschäft des Herrn Reinhold Steckner in Halle a/S. gezahlt wird;
- 2) zur Ergänzung des Verwaltungsrathes die Herren Steckner, Bergmann und Schneider wieder gewählt sind und
- 3) daß vom Verwaltungsrath Herr Steckner zum Vorsitzenden und Herr August Zickmantel zu dessen Stellvertreter, sowie die Herren Heyland und Zickmantel zu fungirenden Rätthen gewählt sind.

Weißenfels, den 9. Juli 1873.

Der Verwaltungsrath.
Steckner.

Neuheit!

Damen und junge Mädchen, nicht unter 9 Jahre alt, können das **Schweizer Blumenmachen** in Wolle und Seide in 12 Stunden gründlich erlernen. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. Das erforderliche Material wird gratis verabreicht und sind die Fabrikate Eigentum der Schülerinnen. Blumen liegen zur Ansicht im **Hotel zum halben Mond**, Zimmer Nr. 5., in Merseburg.

A. Urban, Blumen-Lehrer.

Echt Kaukas. Insecten-Pulver

empfiehlt **Gustav Lots.**

Feinste zarte, weißfleischige, fliegend fette **Isländ. Matjes-Heringe** à Stück 1 1/4 und 1 1/2 Sgr., große **Heringe zum Mariniren** à St. 3 u. 6 Pf., **Roll-Heringe** in Milch-Sauce à Stück 15 Pf., **Harengs, brailles marines** à Stück 1 1/2, 2 und 2 1/2 Sgr.

empfiehlt **Emil Wolff.**

Gelder

werden mit 6 2/3 % Verzinsung angenommen in dem **Pfandleih-Geschäft** von **Max Thiele**, Hofmarkt Nr. 366.

Die Ge- undheit in Linderung, Heilung, Erhaltung des Menschen. schweren Leiden und frühzeitigem Tode durch die Paralysen-Kostermittel.	Das be- rühmte Pulver des Paralysen- Kostermittel in Krankheiten, zu belegen durch die Genera- lcorrespondenten & Co. in Merseburg & Co. in Breslau & Co. in Leipzig & Co. in Hamburg & Co. in Berlin & Co. in Stettin & Co. in Potsdam & Co. in Magdeburg & Co. in Halle & Co. in Dresden & Co. in Chemnitz & Co. in Zwickau & Co. in Erfurt & Co. in Kassel & Co. in Frankfurt & Co. in Mannheim & Co. in Karlsruhe & Co. in Stuttgart & Co. in München & Co. in Wien & Co. in Paris & Co. in Lyon & Co. in Bordeaux & Co. in Nantes & Co. in Brest & Co. in Rouen & Co. in Amsterdam & Co. in Brüssel & Co. in Lüttich & Co. in Gent & Co. in Antwerpen & Co. in Brügge & Co. in Lille & Co. in Strasbourg & Co. in Colmar & Co. in Metz & Co. in Nancy & Co. in Luxemburg & Co. in Sankt Petersburg & Co. in Moskau & Co. in Sankt Wien & Co. in Petersburg & Co. in Moskau & Co. in Sankt Wien & Co. in Petersburg & Co. in Moskau
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zur Ernte

gute trockene Schiffselle billigt bei **Friedrich Müller** in Alten a./Elbe.

Bekanntmachung.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir hierdurch auf mein gut assortirtes Lager Herren- und Damen- nebst Kinderschuhzeug aufmerksam zu machen. Mit den Preisen stelle ich bestimmt einen jeden Käufer zufrieden. Achtungsvoll **Zul. Rehne.**

NB. Das bei mir gekaufte Schuhzeug bitte bei vorkommender Reparatur mir zugeben lassen zu wollen, ich werde dasselbe pünktlich und billigt wieder zustellen.

Entenplan, Rittergasse 194.

Portland-Cement und Anps

empfiehlt in frischer Waare **R. Bergmann** am Markt.

Goldfische

in allen Größen und Farben empfiehlt **Emil Wolff.**

Sehr beachtenswerth für Magenleidende.

Die deutschen Siegestropfen, **Kräutertropfen mit Malagawein**, durch das k. b. Staatsministerium des Innern allerhöchst privilegirt, berühmt durch ihre vorzüglichen Wirkungen bei **Magenbeschwerden**, Verdauungsstörungen, Appetit- u. Schlaflosigkeit, Präservativmittel gegen Colik, Cholera, Wurmleiden u. s. w., sowie unschätzbar auf der Reise.

Von den höchsten Medicinalcollegien und ärztlichen Autoritäten begutachtet.

Schmidt'sche Fabrik, Bamberg, Baiern.

Verkaufsstelle bei Herrn **Gustav Elbe** in Merseburg.

(Hierzu eine Beilage.)

Adress- & Visiten-Karten

in moderner Schrift liefert schnell und empfiehlt **Gustav Lots.**

Pepsin.

In dem Pepsin, einem neuen, von der medicinischen Chemie entdeckten Heilmittel, sind diejenigen Säfte, welche die Verdauung bewerkstelligen, zur Consistenz gebracht. Es ist gegen fehlerhafte oder geschwächte Verdauung in die deutsche Reichs-Pharmakopoe aufgenommen und den Leidenden in den

Dr. Linck's Pepsin-Pastillen

in Schachteln à 10 Sgr. und **Dr. Marquart's Pepsin-Essenz**

in Flaschen à 15 Sgr. in angenehmer Form geboten. Zu haben in beiden Apotheken.

G. A. W. Meyers Brustsymp.

Ein Hansmittel

renomirt seit 18 Jahren bei Allen durch Erfaltungen u. c. c. vorgekommenen **Sals- und Brustleiden**, in Paris 1867 prämirirt ist zu haben in Merseburg bei **Gustav Lots.**

Viele 100 Atteste treffen über die gute Wirkung jährlich ein und liegen zur Ansicht bei Obigem aus.

Sängerbund an der Saale.

Die erste gemeinschaftliche Hauptprobe zum 30rigiger Sängertage ist heute **Dienstag den 15. Juli, Abends 8 Uhr**, im Saale des Thüringer Hofes. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten, da über die Fahrt nach dort Beschluß gefaßt werden soll.

Kunst-Arena in Merseburg

auf dem Kinderplatze.

Heute Mittwoch keine Vorstellung. Morgen **Donnerstag** große **außerordentliche Vorstellung** mit ganz neuem Programm, welches reichhaltig und gewählt ist. Zum Schluß: **Les pyramides humaines**, oder: **die freistehenden Leatern**, mit einem Schluß-Tableau bei bengalischer Beleuchtung.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Alles Nähere die Tageszettel.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

S. Michels.

Freitag: Vorstellung.

Bekanntmachung.

Das Quartal der Merseburger Schneider-Innung findet Montag den 21. Juli, Vormittags 9 Uhr, auf der Herberge statt, wozu die Herren Landmeister hiermit eingeladen werden.

W. Nügow, Obermeister.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Mittwoch. **12** Nachmittags 4 Uhr **11** Extra-Kinder-Vorstellung: **Die biblische Seeleute**, Posse mit Gesang in 2 Acten von A. Weirauch. Musik von Conradi. **12** Jeder Erwachsene ist berechtigt bei Zahlung von 1 1/2 Sgr. auf sein Billet ein Kind mitzubringen. **11**

Donnerstag. Auf Verlangen zum letzten Male: **Auf eigenen Füßen**, Posse mit Gesang in 6 Bildern von Pohl. Musik von Conradi.

Freitag. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Zum Benefiz für Herrn **Schwartz**: **Die Schule der Verliebten**, Lustspiel in 5 Acten von Blum.

Abertissement.

Freitag den 18. Juli

Erstes Garten-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle der Unteroffizier-Schule in Weißensfeld. **Heinrich Schulze**, „zur Borse.“

Einige gewandte Näherinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Henriette Francke**, große Rittergasse.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande mit gutem Zeugniß findet für Küche und Haus sofort Dienst bei gutem Lohn. **Karl Apel.**

Bekanntmachung.

Den brauberechtigten Hausbesitzern zur gefälligen Nachricht, daß der Magistrat die Eintragung des Braurechts auf die städtischen Brau- und Malzhäuser in das Grundbuch zu bewilligen nicht geneigt ist, indem er das Brau-Recht als ein dingliches Recht nicht annimmt, wohl aber den für das Braurecht zu zahlenden Brau-Schoß als eine Real-last zur Eintragung auf die brauberechtigten Häuser angemeldet hat.

Es bleibt daher nun nichts weiter übrig, als die Eintragung im Proceßwege zu erwirken, und können alle diejenigen brauberechtigten Hausbesitzer, welche sich dem Proceße anschließen wollen und die desfallige Proceß-Vollmacht noch nicht vollzogen haben, solche bis zum

19. d. M. Abends

bei dem Unterzeichneten nachträglich unterschreiben. Beschleunigung ist nöthig, weil der Magistrat mit dem Verkaufe der Brau- und Malz-Häuser in der Kürze vorgehen will.

Merseburg, den 14. Juli 1873.

Limprecht, Canzlei-Rath.

Café Nürnberger.

Mittwoch den 16. Juli grosses Extra-Militair-Concert zum Besten der Pensions-Zuschuß-Kasse für die Musikmeister des königlich Preussischen Heeres. Anfang Abend 7 1/2 Uhr bei brillanter Beleuchtung des Gartens und Feuerwerk. Entrée 2 1/2 Sgr.

Zur Aufführung kommt unter andern Piecen:

- 1) Ouverture zur Oper Fidelio von Beethoven,
 - 2) Gesang der Pilger aus Tannhäuser von Wagner,
 - 3) Musikalisches Bouquet, Potpourri von Liebe,
 - 4) Concertino für Cornett von Kuhn,
 - 5) Am schönen Rhein gedenk ich dein! Walzer von Keler Bela.
- C. Schütz, Stabstrompeter.

Ein Mädchen, welches das Schneidern, sowie auf Verlangen auch das Maschinennähen erlernen will, wird gesucht von Frau Amalie Volk, Hältergasse 704.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes können unter günstigen Bedingungen die Agentur sehr leicht verkäuflicher Artikel, Waarenbranche, übertragen bekommen. Anmeldungen beliebe man unter F. M. 24. franco der Expedition d. Bl. zu übergeben.

Thätiger

General-Beretreter für eine feine solide Vieh-Versicherung gesucht. Fr. Offerten sub B. 2387 besördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Eine Köchin,

welche selbstständig gut kocht, wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt oder auch später auf das Land in der Nähe von Merseburg gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden in der Expedition d. Bl.

Es können noch 20 bis 30 Knaben und Mädchen in meiner Dütenfabrik beschäftigt werden und erhalten auch Erwachsene noch Arbeit in ihrer Behausung.

B. A. Blankenburg.

für Carlonnage-Arbeiterinnen!

Für eine Leipziger Fabrik werden 20 geübte Mädchen bei gutem Lohn zu engagiren gesucht. Fabrik wird vergütet. Zu melden:

Donnerstag den 17. Juli d. J. zwischen 1 und 2 Uhr im Hotel zur Sonne, Zimmer Nr. 5., in Merseburg.

Eine Broche mit schwarzem Stein ist gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen Hältergasse Nr. 704.

Vorige Woche ist eine Rüstwagen-Stemmliste auf der Halle'schen Straße gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim Geschäftsführer Hirsch, große Szigigasse Nr. 582.

Eine Taschenuhr ist auf dem Kinderplatze gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann sich melden beim Schmiedemeister Schönleiter.

Ich bitte diejenige Person, mir meinen Hut so bald als möglich wieder zuzustellen, die mir dieselbe am Sonntag auf der Funkenburg entwendet hat, ehe ich gerichtlich einschreite.

Sermann Pohl.

Ein schwarzer Fleischer-Hund, auf den Namen Sultan hörend, ist am Freitag in Köpfschen entlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. N. Peuschel, Neumarkt.

Verloren

wurde Sonntag Nachmittag ein Haar-Armband mit goldenem Schloß vom Kinderplatze bis zur Lauchstädter Chaussee; gegen gute Belohnung abzugeben bei C. Göge, Zimmermeister.

Eine blaueglaste sogen. Schonungs-Brille ist in jüngster Zeit am hiesigen Bahnhof oder in naher Umgebung verloren worden; gegen guten Lohn abzugeben Preußergasse Nr. 56.

Ein Stück Eisen ist auf dem Wege von Neßchau nach Blößen gefunden worden. Der Eigenthümer kann sich melden in Geusa Nr. 9.

Ein junges Hähnchen ist uns zugeflogen; gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei Seife in der gr. Rittergasse.

Aufforderung.

Am vergangenen Sonntag ist im Gasthof zum Thüringer Hof hier ein Stod mit einem dreispaltigen Horngriff abhanden gekommen. Es wird gebeten, denselben gegen eine angewiesene Belohnung zurückzubringen, oder den Inhaber desselben nachzuweisen Gotthardts-Straße Nr. 90., 2 Treppen.

Merseburg, den 14. Juli 1873.

Heute wurde uns ein Junge geboren.

Merseburg, den 13. Juli 1873.

Wilh. Wiese und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines tüchtigen Jungen hoch erfreut. Merseburg den 14. Juli 1873.

F. Ackermann nebst Frau.

Dank.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns bei dem Verluste unserer drei lieben Kinder, sowohl während der Krankheit, wie bei den Begräbnissen mit so viel Liebe und Theilnahme entgegen gekommen, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Merseburg, den 13. Juli 1873.

J. Welsch und Frau.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Fabrikarb. Kiesel Zwillingenbücker; dem Korbmacher Pöndke eine Tochter; dem Schmiedemstr. Göge ein Sohn. — Getrauet: der Maler und Lackirer C. H. Arnold, ein Wittwer, mit Jgr. A. M. Stengel aus Köpfschen; der Müller in Freyburg a. M. Ch. H. Reibhardt mit M. F. Dietrich aus Neuen. — Gestorben: der Dienergefelle Scharr aus Gera, 45 J. alt, in Folge Vergiftung; der Handarb. Gobe, 69 J. 10 M. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Königl. Kreisgerichts-Kanzlist Nagel, 73 J. 11 M. alt, an Herzentzündung; die einzige Tochter des Böttchermstr. Welsch, 8 J. 10 M. alt, an der Ruhr; die jüngste Tochter des Schneidermstr. Wenzke, 10 M. 14 J. alt, an Zahnen; der jüngste Sohn des Webers Deuter, 6 M. 12 J. alt, an Zahnrämpfen; ein außerehel. Sohn, 15 W. alt, an Krämpfen.

Gottesackerkirche: Donnerstag Nachmittag 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Heinesen.

Neumarkt Geboren: dem Handarb. Rosenbaum eine Tochter; dem Handarb. Rader ein Sohn. — Getrauet: der Korbmachermstr. Rumb mit Jgr. F. A. Wöhlend. — Gestorben: der jüngste Sohn des Korbmachermstr. Langehammer, 6 J. 9 M. alt, an Krämpfen; eine außerehel. Tochter, 11 J. alt, an Krämpfen; eine außerehel. Tochter, 28 J. alt, an Krämpfen.

Altendorf. Geboren: dem Weidensteller Köhse ein Sohn. — Getrauet: der Pantoffelmacher Lehmann mit der verm. Frau M. F. S. Telfchow; der Handarb. Donner mit R. E. Wilhelm aus Steinbach. — Gestorben: die einzige Tochter des Böttgers und Maurermstr. Sünker, 10 M. 2 W. alt, an Krämpfen.

Nächsten Donnerstag den 17. Juli, Vormittags 11 Uhr, soll in der Altendorfer Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Der Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 6. bis 12. Juli 1873 war pro Stück: 3 Thlr. — 5 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Der nicht officiellen beste, correcteste und neueste Plan der Wiener Weltausstellung

ist ohne Zweifel Prochasta's Situationsplan, welcher uns soeben in neuer, revidirter und bis auf die letzten Tage ergänzter Ausgabe zugeht. Derselbe ist 17 zu 27 Zoll groß, sauber bei Vordruck in Farben gedruckt, und gibt ein genaues und deutliches Bild des ganzen Ausstellungsraumes, mit vollständiger und richtiger Lage und Bezeichnung aller Baulichkeiten.

vor-
ter-
orlich
e.
nger-
im
liches
Be-
g
große
imm.
ra-
ern,
ihere
s.
Non-
wozu
r.
G.
Bor-
1 2
eder
auf
en,
von
rrn
1 5
in
bei
det

Wege, Ein- und Ausgänge etc. Sogar die sonst schmerzlich gefuchten „Hier“ sind mit Sorgfalt behandelt und das zweckmäßig geordnete Verzeichniß erleichtert die Uebersicht. Dabei ist der Preis von 6 Sgr. ein außerordentlich billiger, weit billiger als der aller ähnlichen Pläne.

Eine gleiche Empfehlung verdienen die im selben Verlage von Karl Prochaska in Leipzig und Wien erschienenen Reisehefte, als „Prochaska's Fremdenführer in Wien“, reich ausgestattet mit Plänen und Karten, und einer humoristischen Einleitung, „Tag und Nacht in Wien“ von Arnold Bellmer, Preis 20 Sgr., eleg. gebunden 1 Thl. „Prochaska's neuester Plan von Wien“, mit vollständigem Verzeichniß der Sehenswürdigkeiten und Straßen, sowie den sehr nützlichen Cartons der Sühnbauart von Schönbrunn bis Böslau, und von Layenburg. Preis 10 Sgr., eleg. geb. 15 Sgr. „Plan des Wurfelpraters“ mit allen Feinen, genau bezeichneten 150 Bausteinen. Preis 2 Sgr., und die seit Jahren bereits als vorzüglich bekannte und in zahllosen neuen Ausgaben stets vervollkommnete „Prochaska's Eisenbahnkarte von Oesterreich-Ungarn“. Weltausstellungs-Ausgabe mit Planabschnitt der Stadt Wien und des Prater, sowie drei Karten der Umgebungen von Wien, Pest und Prag. Preis 20 Sgr.

Theater.

Wohl selten hat sich ein Bühnenspieler eines so ungetheilten Beifalls zu erfreuen gehabt, als das allerliebste Lustspielchen von Moser: „Herrn Kaudels Gardinenpredigten“, welches in dieser Saison am Dienstag zum zweiten Male gespielt wurde. Man findet aber auch selten ein Stück, in welchem die Schattenseiten des Ehestandes mit so trefflicher Feder gezeichnet sind, als in diesem Lustspiel, welches sich in einem Eisenbahn-Wartesaal unter drei sich begegnenden Ehepaaren abspielt. Allgütige Empfindlichkeit und falsche Beurtheilung des Mannes Seitens der Frau, hierauf folgende Gardinenpredigten, Thränen und das alte Lied von Dohnmacht und Sterben, darauf Verhöhnung durch die gegen derartige weibliche Kniffgriffe alte Nube des Mannes; — auf der andern Seite falsche Beurtheilung der Frau Seitens des Mannes, der umgekehrt von der Regel seiner Frau Gardinenpredigten halten zu müssen glaubt und dafür von ihr, die viel jünger als er, betrogen wird; dies ist der Stoff, den sich der Verfasser aus dem Leben herausgegriffen und geschickt verarbeitet hat zu einem lebensfrischen Bilde, welches die darstellenden Künstler mit ebenso großem Geschick als Fleiß wiedergaben. Erwähnen wir, um mit dem Anfang des Stückes zu beginnen, Herrn Heinecke als Kaufmann Handel, welcher mit seiner jungen Frau (Fr. Vitische) im Eisenbahn-Wartesaal einen Zug erwartet. Der junge Mann, in das Leben der Börsen-Course vertieft, giebt seiner Frau vertehrte Antworten, die in der Erinnerung an die Hochzeitsreise schwärmt, welche sie vor einem Jahre auf dieselbe Stelle führte, wo sie heute sind. Die Frau, über die scheinbare Unaufrichtigkeit verlegt, beklagt sich bitter und überhäuft ihren Mann mit Vorwürfen über eraltete Liebe, gewöhnlich das Erste nach den Hüttenwochen. Hierauf entspinnt sich eine Scene ebelichen Zwistes, die nicht treuer dargestellt werden konnte, als Herr Heinecke und Fr. Vitische es thaten; die kleine Indisposition des Herrn Heinecke zu Anfang wollen wir hier nur ganz leise berühren.

Im Laufe des Zwistes, der natürlich eine Dohnmacht der Gattin zur Folge hat, hat sich das Ehepaar aus dem Wartesaal entfernt und es erscheint ein zweites Ehepaar, Rentier Mund und Frau, repräsentirt von Herrn Drefler und Fr. Zenichen. Schon die Mäste bekundet in Mund das Urbild eines biederen Spieglbürgers, den nichts aus seiner Ruhe zu bringen vermag, in dessen Frau aber eine Kantipte, wie sie Socrates nicht besser besitzen konnte, welche Annahme sie denn auch gleich beim Eintritt durch Reizen und Schimpfen rechtfertigt, während Mund mit unmaßgeblicher Ruhe den Herzensergießungen seiner Ehehälfte zuhört und nur hier und da einige Brocken in ihre Rede wirft, die auf das Auerchell des Publikums die erschütterndsten Wirkungen hervorriefen. Als die gute Frau sieht, daß sie mit all ihrem Schimpfen nichts bezweckt, greift sie zu dem letzten Mittel, sie spricht von Dohnmacht und Tod, und Mund, an derartige Kniffe längst gewöhnt, führt seine Frau mit ebenso großer Artigkeit als Ruhe aus dem Wartesaal, kehrt zurück und hält einen köstlichen Monolog in echt sächsischem Dialect, der abermals auf die Lachmuskeln des Publikums bedenklich wirkte. Ohne Zweifel sind beide Lehren als Glanzpunkt des Abends zu bezeichnen. — Das hierauf folgende Gespräch zwischen Mund und Handel, Bekannte von früher, in dem Keiner dem Andern geschweh will, daß er Gardinenpredigten empfängt, war köstlich und wurde unterbrochen durch den Eintritt Kaudels, der seiner nachfolgenden weit jüngeren Frau zweiter Ehe zum Unterschiede von der Regel Gardinenpredigten hält, und auch dieses Verfahren nach dem Abgange seiner Frau den beiden Herren anzuweisen sucht, welche Anpreisung auch ihre Wirkung nicht zu verlieren scheint. Inzwischen wird jedoch im Wartesaal ein Brief gefunden, in dem „ein angebeteter Engel“ zu einem Rendez-vous an der Station der Handlung aufgefordert wird. Keiner der drei Männer glaubt natürlich an die Untreue seiner Frau, bis endlich Frau Kaudel ein heftiges Unwohlsein vorgiebt und ihrem Mann erklärt, daß der Station zurückbleiben zu müssen, wodurch das Räthsel sich löst und die Nichtigkeit des Kaudelschen Systems bewiesen wird, während Handel und Mund zu ihren verfluchten Frauen gehen und Handel sich im Herzen vornimmt, femer nur dem System des alten Rentiers zu folgen. Herr Wohl und Frau Drefler waren in ihren eben nicht bedeutenden Rollen zwar wie immer. — Die Vorstellung wurde bei sehr gut besetztem Hause mit großem Beifall belohnt. Wir können Herrn Karaffi nur den Rath geben, dieses ausgezeichnete Lustspielchen, natürlich in Verbindung mit einem andern passenden, noch recht oft zu geben.

Die Dorfbrant.

Novellette von Hans Tharau.

(Fortsetzung.)

IV.

Tritt auf in blanten Waffen
Mein Geist und werke Feil,
Es gibt noch mehr zu schaffen,
Als einen Liebesmal!
(Göbel.)

Es mochte wohl Mitte Juli sein, als auf dem Schlosse ein Familienfest gefeiert wurde; man behandelte mich stets als gern gesehenen Gast, und so durfte ich auch bei dieser Gelegenheit nicht fehlen. Die Gesellschaft war geistreich und anregend, der Graf verstand es, bedeutende Menschen um sich zu sammeln; jeder Künstler mußte sich dort heimlich fühlen, so auch ich. Die Damen des Hauses begünstigten mich, und der Umgang mit ihnen war mir eine Freude. An diesem Tage, nach der Tafel in den Gemächern der Gräfin verammelt, wurden lebende Bilder besprochen, die man rasch zum Abend improvisiren wollte, man wählte die Sujets nach

den kostbaren Gemälden, die die Wände zierten. Das eine, eine heilige Agnes, mit lang herabwallendem, blondem Haar und dunkeln Augen, das Kreuz an die Brust gedrückt, erinnerte mich an Dora, obgleich dieser wehmüthige Zug um den leidenschaftlichen Mund mit Dora nichts gemein hatte, ich aber frug mich, ob es mir nicht wehe thun würde, könnte ich je einen so schmerzreichen Ausdruck auf Doras lieblichem Gesicht erblicken.

In meine Gedanken versunken hörte ich, wie eine der jungen Damen lachend sagte: „Schon dreimal habe ich Ihnen zugerufen (Sie träumen wieder einmal, Herr Baumeister), nun hören Sie doch! Finden Sie nicht eine merkwürdige Aehnlichkeit zwischen diesem Bilde und Ihrer reizenden Wirthstochter? Ich muß sie immer in der Kirche ansehen, weil sie, wenn die Sonnenstrahlen auf ihren Kopf fallen, so recht aussieht wie eine Heilige mit dem Heiligenschein! Wie wäre es, wenn wir hinschickten und sie bitten ließen, für dieses Bild zu stehen?“

Ehe ich Zeit zu einer Antwort hatte, trat die Gräfin selbst, die die letzten Worte ihrer Tochter gehört, zu uns. „Nein, mein Kind,“ sagte sie mit Bestimmtheit, „ich habe es von jeher für Unrecht gehalten, irgend Jemandem um einer vorübergehenden Laune halber eigenwillig aus der ihm von Gott bechiedenen Stellung im Leben herauszureißen und hier besonders, wo es sich um ein junges hübsches Mädchen handelt, können wir ihrem Stand nur dadurch Achtung bezeugen, indem wir es ungestört in demselben lassen, lieber wollen wir von dem schönen Bilde absehen.“

Die Damen wandten sich anderen Gegenständen zu. Der Herr Baumeister scheint die strengen Grundsätze der Frau Gräfin nicht zu theilen! bemerkte ein vornehmer junger Mann, den ich schon öfters auf dem Schlosse getroffen, und der die Unterhaltung mit angehört; „wenn ich nicht irre,“ fügte er mit ironischem Lächeln hinzu, „sind Sie ein Bewunderer der schönen Küsterstochter.“

„Ich bin mit den Ansichten der Frau Gräfin durchaus einverstanden,“ erwiderte ich kalt; es war mir aber wie ein Blitz durch die Seele gefahren; ja die Gräfin hatte Recht, mich trennte eine unausfüllbare Kluft von Dora, — das hatte ich längst begriffen; warum aber dieser brennende Schmerz, nun ich es von andern Lippen ausgesprochen hörte? Ich ging umher wie Einer, den ein plötzlicher Schlag getroffen.

Die Bilder wurden arrangirt, in dem ersten mußte ich eine Rolle übernehmen, dann schlich ich mich leise und unbemerkt fort. Es war wohl 10 Uhr vorbei, der Tag war brennend heiß gewesen, und vor vielen Thüren waren die Hausbewohner noch versammelt, um sich nach des Tages Arbeit an der heißen Nachtluft zu erfrischen. Der klare Mondschein war über das Thal ausgegossen, und der halbvollendete Kirchturm nahm in dem magischen Lichte übernatürliche Dimensionen an.

Schon von Weitem hörte ich Gesang ertönen, und als ich näher kam, sah ich wie auch sonst oft mehrere Mädchen des Dorfes unter der Linde am Kirchplage versammelt, auch einige Bursche waren dabei. Sie standen und saßen in malerischen Gruppen umher, und lieblich tönten die klaren Stimmen. Ich schlich mich hinter ihnen vorbei, eben sangen sie:

A bigele Lieb und a bigele Treu,
Und a bigele Falschheit ist allweil dabei,
Ist allweil dabei, ist allweil dabei
Und a bigele Falschheit ist allweil dabei!

Ich hatte es oft röthlich mitgesungen, heute trafen mich die Worte wie ein Vorwurf und ich meinte in der tiefen Altstimme eine wehmüthige Klage zu vernehmen.

An der Hausthür blieb ich stehen und sah nach den Singenden hin. Ich konnte Dora leicht erkennen, der Mondschein verlieh ihrem auch sonst nie besonders gerötheten Gesicht eine geisterhafte Blässe, sie hatte den Kopf gegen den Stamm der Linde gelehnt, die Hände lagen gefaltet auf ihrem Schooß. Ganz in ihrer Nähe stand eine stattliche Männergestalt, und obgleich im Schatten des Baumes, erkannte ich sie für die des wackern Müllers. Eben beugte er sich vor, um ihr Etwas zu sagen, und derselbe Mondstrahl, der golden in ihrem Scheitel spielte, streifte seinen Bart.

Ich wandte mich ab und ging auf mein Zimmer. Bald verstummten die Lieder, und eine tiefe Stille herrschte ringsumher. In erster Selbstprüfung durchwachte ich die laue Sommernacht, ich zog mich zur Rechenstafel über mein bisheriges Verhalten zu Dora, ich erkannte die Macht der Verhältnisse, welche uns trennten und war fest entschlossen, auf keinerlei Weise den Frieden zu stören. Ich beschloß, mich zurückhaltender gegen sie zu benehmen, sie weniger zu sehen; und mußte gelitten werden, — ich allein wollte der Leidende sein, vor Allem wollte ich die Arbeit beschleunigen, um bald fort zu können. Unter verworrenen Gedanken und Plänen fand mich das Grauen des jungen Tages, müde und erhitzt schleppte ich mich aus Fenster und ließ mich von der frischen Morgenluft anwehen. Noch rubte Alles. Nur in der Ferne krähte ein Hahn, und der Haushund streckte sich vor der Thür. Ich war über Nacht älter geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Temperatur des Wassers im Flussbad im Schlossgarten den 15. d. M. 19° R.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.